

P R E S S E M I T T E I L U N G

Für einen zukunftsfähigen E-Commerce-Standort Deutschland - bevh veröffentlicht E-Commerce-Agenda 2017 -

Berlin, 31.1.2017 | **Das Wahljahr 2017 ist ein Jahr der politischen Weichenstellungen. Aus diesem Anlass hat der bevh als Branchenverband der deutschen E-Commerce- und Versandhandelsbranche und Repräsentant von rund drei Vierteln des gesamten Branchenumsatzes heute die E-Commerce-Agenda 2017 als Forderungskatalog an die Bundespolitik vorgelegt.**

E-Commerce ist der Wachstumsmotor in der Handelslandschaft und prägt die Zukunft des Handels insgesamt. Gemessen am Gesamtumsatz des Handels wurde im zurückliegenden Jahr bei zweistelligen Wachstumsraten bereits jeder achte Euro im Online- und Versandhandel ausgegeben. Um diese beispiellose Dynamik deutscher Unternehmen auch auf einem globalisierten Markt zu erhalten und dadurch Wachstum und Arbeitsplätze zu sichern, bedarf es eines klaren politischen Bekenntnisses zum E-Commerce-Standort Deutschland. Stagnation und politische Fehlanreize müssen vermieden werden, wenn Handelsunternehmen in einem überaus wettbewerbsintensiven, international ausgerichteten Markt weiterhin erfolgreich sein sollen. „Die E-Commerce-Agenda schlägt den Bogen über die wichtigsten politischen Themen der Online- und Versandhandelsbranche im Wahljahr 2017 und wurde im bevh-Vorstand als breit aufgestellte Branchenvertretung beschlossen“, erläutert Gero Furchheim, Präsident des bevh. „Auf dem deutschen Markt aktive E-Commerce-Unternehmen werden nur dann Wirtschaftswachstum und Beschäftigung sichern können, wenn die politischen Rahmenbedingungen mit den kurzen Innovationszyklen der Branche Schritt halten.“

Die Branche der Online- und Versandhändler ist europäisch und international geprägt. Nicht ohne Grund befasst sich das umfangreiche Dokument sowohl mit nationalen als auch mit europäischen und internationalen Herausforderungen. „Zum Kern guter Standortpolitik gehören gleiche Rahmenbedingungen für alle Marktteilnehmer“, stellt Christoph Wenk-Fischer, Hauptgeschäftsführer des bevh, heraus und ergänzt: „Politische

Planspiele, die der dynamischen Entwicklung der E-Commerce trotzen wollen, verfehlen die Lebenswirklichkeit des modernen Handels wie auch die der Verbraucherinnen und Verbraucher.“

Das vollständige Papier steht auf der Homepage des bevh (www.bevh.org) zum Abruf bereit. Es dient als Grundlage für vielfältige Diskussionen, Gespräche und öffentliche Beiträge des bevh im Wahljahr.

Kontakt:

Bundesverband E-Commerce und Versandhandel Deutschland e.V. (bevh)

Friedrichstraße 60 (Atrium Friedrichstraße), 10117 Berlin

Presseabteilung

Tel. 030 20 61 385 16, 0162 252 52 68

info@bevh.org, www.bevh.org, www.katalog.de

Über den bevh

Dank E-Commerce und Internet ist der Versandhandel so vital wie nie. Der Bundesverband E-Commerce und Versandhandel Deutschland e.V. (bevh) ist die Branchenvereinigung der Interaktiven Händler (d.h. der Online- und Versandhändler). Die Branche setzt aktuell jährlich im Privatkundengeschäft allein mit Waren rund 52,4 Mrd. Euro um, mehrheitlich durch Mitglieder des bevh. Der Online-Handel mit Waren hat daran aktuell einen Anteil von über 90 Prozent. Der jährliche Gesamtumsatz im Geschäft mit gewerblichen Kunden wird auf mindestens 8,1 Mrd. Euro geschätzt. Neben den Versendern sind dem bevh auch namhafte Dienstleister angeschlossen. Nach Fusionen mit dem Bundesverband Lebensmittel-Onlinehandel und dem Bundesverband der Deutschen Versandbuchhändler, repräsentiert der bevh die kleinen und großen Player der Branche. Der bevh vertritt die Brancheninteressen aller Mitglieder gegenüber dem Gesetzgeber sowie Institutionen aus Politik und Wirtschaft. Darüber hinaus gehören die Information der Mitglieder über aktuelle Entwicklungen und Trends, die Organisation des gegenseitigen Erfahrungsaustausches sowie fachliche Beratung zu den Aufgaben des Verbands.